

Der Versicherungsmakler Tipp 2/2023: Die richtige Rechtsschutzversicherung

Meinungsverschiedenheiten und gerichtliche Verfahren werden häufiger. Viele Konsumenten und Unternehmer überlegen mögliche Rechtsstreitigkeiten mit einer Rechtsschutzversicherung abzusichern oder haben dies schon getan. Bei der Wahl der richtigen Versicherung und der richtigen Deckungsbausteine hilft ein unabhängiger Berater.

Rechtsschutzversicherung ist nicht gleich Rechtsschutzversicherung. Die vielen Anbieter am Markt unterscheiden sich zum Teil massiv im Leistungsumfang. Der Beginn eines Gerichtsverfahrens birgt zudem auch Risiken, wie das mögliche Verlustrisiko und das Kostenrisiko. Argumente, die für eine Rechtsschutzversicherung sprechen.

- Das **Prozesskostenrisiko** trägt der Versicherer
- **Sicherheit** im Fall von Rechtsstreitigkeiten
- **Keine Vorschussleistung** an den Rechtsanwalt und Sachverständigen
- **Kostenlose Beratung** in allen Rechtsfragen (Anwalt/Telefon/Video/Chat)

Viele Gerichtsverfahren enden zudem nicht mit einem Urteil des Richters, sondern mit einem Vergleich der beiden streitenden Parteien. In solchen Fällen ist eine Rechtsschutzversicherung auch von hohem Wert, denn die bis dahin angefallenen Kosten von Rechtsanwalt und Gericht trägt ebenfalls der Versicherer. Die Vergleichssumme bleibt somit in voller Höhe beim versicherten Rechtsschutz-Kunden.

Gespart sollte auch nicht bei der Höhe der Versicherungssumme werden. Hier gilt das Credo, je mehr desto besser. Denn gerade im Bereich des Strafrechts können Prozess-, Anwalts- und Sachverständigenkosten ungeahnte Höhen erreichen.



Marco Willinger, Geschäftsführer der
Gesellschafter SWZ
Foto: SWZ

Tipps – kurz und knackig

- Bestehende Rechtsschutzpolize prüfen lassen
- Vor Abschluss, unabhängigen Berater zuziehen
- Versicherungssumme, je höher desto besser
- Richtigen Versicherer wählen